

Masterstudiengang „Soziologie: Individualisierung und Sozialstruktur“ Modul 6 „Methodische Werkzeuge“

Hinweise zum Studium des Moduls

Mit dem Studium dieses Moduls können Sie sich zunächst einen Überblick über qualitative – und auch quantitative – Methoden der empirischen Sozialforschung verschaffen. Der Fokus liegt dann darauf, sich vertiefend mit ausgewählten qualitativen Methoden auseinander zu setzen, und zwar sowohl mit Blick auf ihre methodologischen Hintergründe und grundlegenden Begrifflichkeiten als auch mit Blick darauf, wie die Methoden praktisch angewendet werden. Beides soll Sie dabei unterstützen, eigene Forschungsfragen zu formulieren, Datenerhebungen und -auswertungen vorzunehmen und die gewonnenen Daten in einer wissenschaftlich adäquaten Weise zu interpretieren und darzustellen.

Kurse

Die folgenden beiden Kurse sind Pflichtkurse und müssen belegt werden:

- *Kurs 33803 „Theorie und Praxis der qualitativen Sozialforschung“ (Jo Reichertz)*

Der Kurs führt anschaulich in die Geschichte, die zentralen Begriffe, die theoretischen Grundlagen sowie in die Praxis der qualitativen und interpretativen Sozialforschung ein. Er behandelt systematisch alle Phasen der Forschung: Planung, Praktiken und Probleme der Datenerhebung (Interview, Feldforschung), die Aufbereitung der Daten, Verfahren der Datenauswertung und das Erstellen eines Forschungsberichts. In der Erläuterung und Gegenüberstellung von Inhaltsanalyse und hermeneutischen Verfahren macht der Kurs das Gemeinsame, aber auch das Trennende relevanter Ansätze der qualitativen und insbesondere der interpretativen Sozialforschung sichtbar. Zudem werden anhand ausführlicher Interpretationsbeispiele die unterschiedlichen Methoden der Datenauswertung erläutert und geübt.

- *Kurs 33800 „Grounded Theory Methodology“ (Juliet M. Corbin)*

Der Kurs stellt eine praxisnahe Einführung in die Grounded Theory Methodologie dar. Diese ist eine klassische, Theorien generierende Forschungsstrategie, die inzwischen zu den meist verwendeten Verfahren der qualitativen Sozialforschung gehört. Der Kurs von Juliet M. Corbin hat zum Ziel, in zentrale Begriffe, Grundannahmen und Methoden der Grounded Theory einzuführen. Anhand der Analyse empirischer Daten zum Thema Krankheitsbewältigung wird der Prozess der Datenaufbereitung und -interpretation exemplarisch dargestellt. Der Fokus liegt somit nicht auf dem Prozess der Datenerhebung; fokussiert wird vielmehr der Prozess der Datenauswertung – und hier wiederum in erster Linie die Phase des Kodierens und Verfassens von Memos und Diagrammen. Somit werden zentrale Methoden und Phasen einer empiriegegründeten Theoriebildung nachvollziehbar vorgestellt.

Im Anschluss an das Skript führt Frank Schuff-Werner in Form eines Manuals in das Auswertungsprogramm MAXQDA ein. Dieses hilft dabei, empirische Daten zu dokumentieren, zu verwalten und auszuwerten. Das Programm stellt ein professionelles Hilfsmittel qualitativer Sozialforschung und somit ein Werkzeug für die konkrete Forschungspraxis dar.

Die folgenden beiden Kurse sind Wahlpflichtkurse; einer der beiden Kurse muss belegt werden:

- *Kurs 03622 „Soziologisch forschen mit narrativen Interviews“ (Ivonne Küsters)*

Der Kurs führt in die Erhebungsmethode des narrativen Interviews ein. Im Zusammenhang mit theoretischen und methodologischen Überlegungen wird zunächst auf den Entstehungshintergrund dieses Verfahrens eingegangen, bevor die Erzähltheorie vorgestellt und die Grenzen des narrativen Interviews diskutiert werden. Anschließend werden die einzelnen Phasen eines Forschungsprozesses – von der Formulierung einer Forschungsfrage bis zur Auswertung und Interpretation – an einem Forschungsbeispiel illustriert. Thematisiert werden dabei sowohl Fragen zum (Erzähl-)Stimulus, Sampling und möglichen Problemen der Datenerhebung, als auch Fragen zur Transkription und Anonymisierung von Daten. Darüber hinaus werden zwei konkrete Auswertungsverfahren vorgestellt und ein Überblick über zentrale texthermeneutische Verfahren gegeben. Der Kurs informiert des Weiteren über Forschungsfelder und Anwendungsbereiche, in denen narrative Interviews zum Einsatz kommen, und sensibilisiert für die Kulturabhängigkeit dieses Verfahrens.

- *Kurs 03631 „Quantitative Forschung in der Sozialstrukturanalyse“ (Nicole Burzan)*

Der Kurs gibt erste Einblicke in die Sozialstrukturanalyse. Sein Ziel ist es, Logik und Vorgehensweise der „hypothesenprüfenden“ quantitativen Sozialforschung an verschiedenen Forschungsbeispielen zu erläutern. Methodische Probleme werden ebenso thematisiert wie Lösungsvorschläge unterbreitet. Die Sozialstrukturanalyse umfasst ein breites Themenspektrum: Fragen zur Bevölkerungs- und Familienentwicklung sind hier ebenso relevant wie die Themenbereiche Erwerbsarbeit, Einkommen, Schichten, Milieus und Mobilität. Auch einzelne Bevölkerungsgruppen stellen einen Forschungsgegenstand der Sozialstrukturanalyse dar und werden sowohl in räumlicher als auch in zeitlicher Hinsicht untersucht. Im Zentrum des Interesses stehen dabei immer Verteilungen von und Zusammenhänge zwischen Variablen. Typische sozialstrukturanalytische Fragestellungen sind beispielsweise jene zum Zusammengang zwischen Bildung und Partnerwahl oder zum Zusammenhang zwischen der sozialen Lage bzw. der Landeszugehörigkeit und der Einstellung zur sozialen Ungleichheit.

Lernziele

Durch das Studium des Moduls 6 erwerben Sie folgende Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen:

- die Kenntnis methodologischer Grundannahmen insbesondere der qualitativen Sozialforschung,
- die Kenntnis der Gütekriterien empirischer Sozialforschung,
- die Fähigkeit, Zusammenhänge zwischen Theorie, wissenschaftlicher Fragestellung, Untersuchungsdesign und Methodik herzustellen,
- die Fähigkeit, theoretisches Methodenwissen auf konkrete Beispiele zu transferieren, sowie
- die Fähigkeit, die Prinzipien qualitativer Sozialforschung zu erläutern und in eigenen Arbeiten anzuwenden.

Methodenkolloquium

Das Modul wird begleitet von einem Methodenkolloquium. Dieses ist als praktische Forschungswerkstatt konzipiert, in der Sie die Möglichkeit haben, methodische Fragen rund um Ihre Abschlussarbeit zu diskutieren und die von Ihnen erhobenen Daten gemeinsam zu analysieren. Es werden jeweils zwei Teilnehmer/innen ausgewählt, die nach einer Einführung in Fragestellung und Methodik ihrer Abschlussarbeit die Gelegenheit erhalten, exemplarische Auszüge aus den dort erhobenen Daten im Plenum auszuwerten. Dabei werden Erhebung, Auswertung und Präsentation der Daten besprochen. Das Methodenkolloquium ist auch zur Vorbereitung für die mündliche Prüfung geeignet; weitere Informationen und aktuelle Termine entnehmen Sie bitte den Internetseiten des Lehrgebiets Soziologie III.

Mündliche Prüfung

In der mündlichen Prüfung werden keine Detailkenntnisse zu allen Kursen erwartet. Wichtig ist vielmehr, dass Sie einen Überblick über die Inhalte der Kurse haben, dass Sie die wesentlichen Charakteristika der schwerpunktmäßig vertieften Methode(n) wiedergeben und diese in Zusammenhang zueinander setzen können. Lesen Sie hierzu bitte auch die „Hinweise zur mündlichen Prüfung“.

Zum Zusammenhang zwischen dem Modul und der Masterabschlussarbeit

Grundsätzlich stellen das Modul 6 und die Masterabschlussarbeit zwei unabhängig voneinander zu erbringende Prüfungsleistungen dar. Sie können selbst entscheiden, ob Sie Ihre Abschlussarbeit schreiben möchten, bevor oder nachdem Sie das Modul 6 absolviert haben. Wenn Sie vorhaben, eine *empirische* Masterarbeit zu schreiben, empfehlen wir Ihnen, die Kurse des Moduls 6 *vor* Beginn der Abschlussarbeit zu bearbeiten. Sollten Sie in Ihrer empirischen Masterarbeit eine Methode anwenden, die in einem der Kurse des Moduls thematisiert wird, empfehlen wir Ihnen darüber hinaus, die Modulprüfung erst *nach* Fertigstellung Ihrer Abschlussarbeit abzulegen. Ihr methodisches Vorgehen können Sie dann zum Schwerpunktthema der Modulprüfung machen und Ihre Forschungsfrage kann in der Prüfung als konkretes Anwendungsbeispiel dienen.

Literaturempfehlungen

Zur Einführung/zum Nachschlagen

- Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hg.) (2010): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 8. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Kleemann, Frank/Krähnke, Uwe/Matuschek, Ingo (Hg.) (2009): Interpretative Sozialforschung: Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: VS
- Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Aufl. München: Oldenbourg

Zum narrativen Interview

- Holtgrewe, Ursula (2002): Das narrative Interview. In: Kühl, Stefan/Strodtholz, Petra (Hg.) (2002): Methoden der Organisationsforschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, S. 71-102
- Schütze, Fritz (1983): Biographieforschung und narratives Interview. In: Neue Praxis 13, S. 283-293

Zur Grounded Theory Methodologie

- Breuer, Franz (2010): Reflexive Grounded Theory. Eine Einführung für die Forschungspraxis. 2. Aufl., Wiesbaden: VS
- Glaser, Barney G., Anselm L. Strauss (1995): The discovery of grounded theory: strategies for qualitative research. New York: Hawthorne
- Strauss, Anselm L., Juliet Corbin (1996): Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz
- Strübing Jörg (2014): Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung eines pragmatistischen Forschungsstils. 3. Aufl., Wiesbaden: SpringerVS

Zu hermeneutischen Verfahren

- Hitzler, Ronald/Reichert, Jo/Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation. Konstanz: Universitätsverlag
- Reichertz, Jo (2013): Die Abduktion in der qualitativen Sozialforschung. 2. Aufl. Wiesbaden: VS
- Reichertz, Jo (2007): Qualitative Sozialforschung. Ansprüche, Prämissen, Probleme. In: Erwägen – Wissen – Ethik 18, S. 195-208